

IMPRESSUM

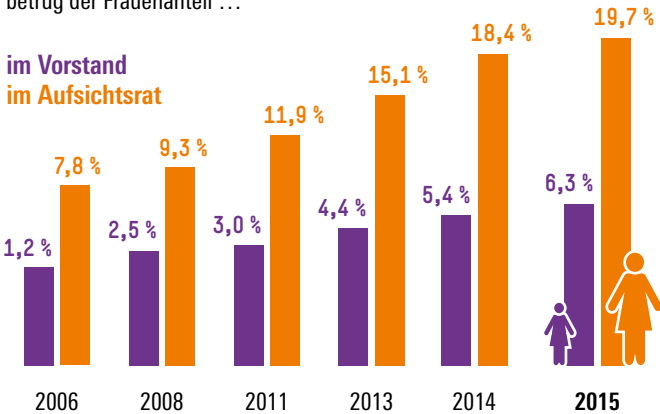
Herausgeber: Hans-Böckler-Stiftung
 Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf, Telefon: +49 211 77 78-0
 Verantwortlicher Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Jäger
 Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Rainer Jung
 Redaktion: Philipp Wolter (Leitung), Sabrina Böckmann, Jörg Hackhausen,
 Dr. Kai Kühne
 redaktion-impuls@boeckler.de
 Telefon: +49 211 77 78-631, Telefax: +49 211 77 78-4631
 Druck und Versand: Setzkasten GmbH, Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf
 Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle frei
www.boecklerimpuls.de

GENDER

Vorstände bleiben männlich

Frauen sind laut dem Managerinnen-Barometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in den Spitzenpositionen der deutschen Wirtschaft nach wie vor klar in der Minderheit. In den Vorständen der 200 umsatzstärksten Unternehmen lag Ende 2015 der Frauenanteil bei sechs Prozent, in den Aufsichtsräten bei gut 20 Prozent – trotz der seit Januar geltenden Frauenquote von 30 Prozent.

In den 200 umsatzstärksten Unternehmen* betrug der Frauenanteil ...



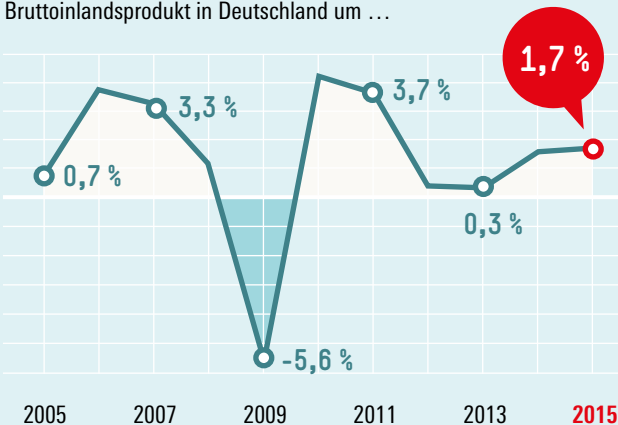
* ohne Finanzsektor

Quelle: DIW, Januar 2016 bit.do/impuls0247

KONJUNKTUR

Wachstum hat wieder zugelegt

Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um ...



Quelle: Destatis, Januar 2016 bit.do/impuls0250

VERMÖGEN

Wenige erben viel

So verteilen sich Erbschaften in Deutschland zwischen 2011 und 2020 ...

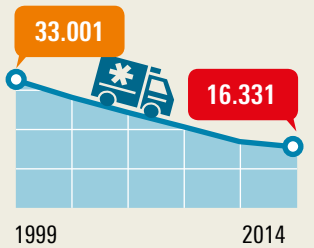
	unter 50.000 Euro	10 Mio. Euro und mehr
Anteil an den Fällen	56,4 %	0,03 %
Anteil am vererbten Vermögen	9,4 %	10,7 %

Quelle: DIW, Januar 2016
bit.do/impuls0249

GESUNDHEIT

Renten für Unfallopfer rückläufig

Die Zahl der Neurenten aufgrund von Arbeitsunfällen lag bei ...



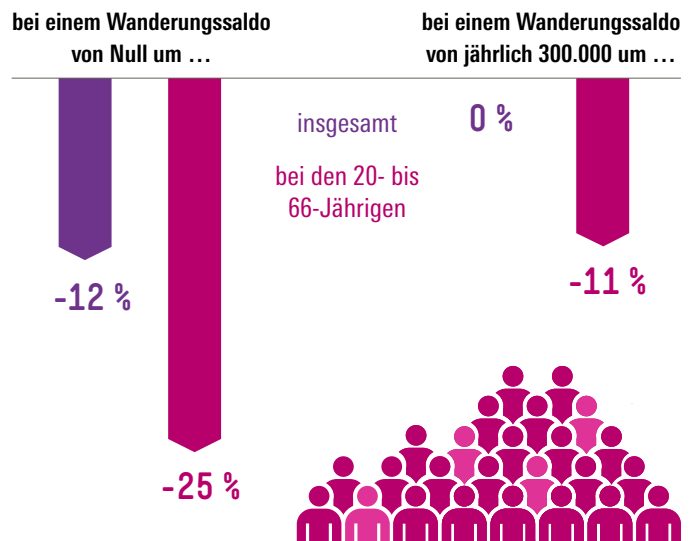
Quelle: BAuA, Dezember 2015
bit.do/impuls0248

DEMOGRAFIE

Zuwanderung bremst Alterung nur leicht

Die aktuell hohe Zuwanderung hat laut Statistischem Bundesamt nur eingeschränkte Auswirkungen auf die langfristige Bevölkerungsentwicklung. Die zunehmende Alterung der Bevölkerung könne dadurch nicht umgekehrt werden. Eine hohe Nettozuwanderung könne jedoch das Tempo und das Ausmaß der Entwicklung mindern. Um die schrumpfende Zahl der 20- bis 66-Jährigen vollständig zu kompensieren, wäre dauerhaft ein Wanderungsgewinn von etwa 470.000 Menschen pro Jahr in dieser Altersgruppe erforderlich.

Bis 2040 verändert sich die Bevölkerungszahl



Quelle: Destatis, Januar 2016 bit.do/impuls0251